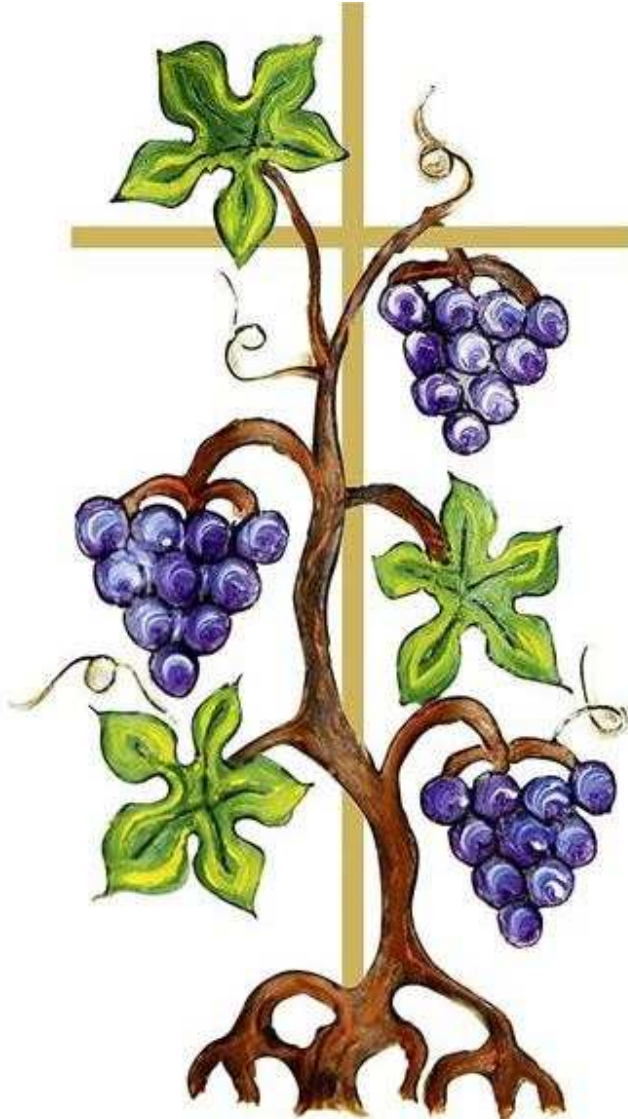


**Hausgottesdienst  
am 5. Sonntag der Osterzeit, Lj. B - 02.05.2021**



*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir  
bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.  
(Joh 15,5)*

## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft:*

*Sa, 01.05. 18:00 Uhr MF in Weichtungen*

*So, 02.05. 08:30 Uhr MF in Rannungen*

*10:00 Uhr WGF in Maßbach*

*10:00 Uhr MF in Theinfeld*

*10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen. Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegeseang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 4. Sonntag der Osterzeit im Folgenden ein Angebot.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden. Aktuell darf eine Person aus einem zweiten Haushalt dabei sein, zuzüglich Kinder unter 14 Jahren - bei Inzidenz ab 100 (Angabe ohne Gewähr).*

*Es wäre schön, wenn Sie am Platz, wo Sie versammelt sind, eine (Oster-) Kerze entzünden könnten. Blumen als Zeichen blühenden Lebens könnten Ihre Osterkerze schmücken, vielleicht mit Eischmuck (das Ei als uraltes Symbol für Leben), evtl. ein Christusbild oder Kreuz zur Vervollständigung Ihres Hausaltars.*

## Eröffnung

Wir begehen den 5. Sonntag der Osterzeit, sind versammelt und feiern:

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Jesus Christus ist der wahre Weinstock, mit ihm sind wir wie Reben verbunden. Er ist in unserer Mitte. Halleluja!

## Lied

**Gl 357,1+3** Wie schön leuchtet der Morgenstern

<https://www.youtube.com/watch?v=4AJLQqhV7Bk>

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern, / voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn / uns herrlich aufgegangen. / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, / mein König und mein Bräutigam, / du hältst mein Herz gefangen. / Lieblich, freundlich, / schön und prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben, / hoch und wunderbar erhaben.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein, / die Flamme deiner Liebe, / und gib, dass ich an deinem Leib, / dem ausgewählten Weinstock, bleib / ein Zweig in frischem Triebe. / Nach dir steht mir / mein Gemüte, ewege Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

## Hinführung

In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten bereitet Jesus seine Jünger darauf vor, dass sie ohne seine sichtbare Gegenwart das weiterführen, was er begonnen hat. Er traut ihnen das zu und mutet es ihnen zu, weil sie dies nicht auf sich allein gestellt vollbringen, sondern durch ihn und durch den Vater. Er ermuntert sie, dass sie in ihm und mit ihm verbunden bleiben wie die Reben mit dem Weinstock in Verbindung sind, damit sie Früchte tragen können.

Mit unserem Gottesdienst beleben und vertiefen wir unsere Beziehung zu Jesus Christus, der uns jene Kraft geben will, die wir brauchen, um Frucht in seinem Sinn bringen zu können.

## Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der wahre Weinstock, und dein Vater ist der Winzer. - Herr, erbarme dich.

Du lädst uns ein, mit dir in lebendiger Verbindung zu bleiben - wie die Reben am Weinstock. - Christus, erbarme dich.

Du versprichst uns, in uns zu bleiben, wenn wir in dir bleiben - und dass wir so reiche Frucht bringen können. - Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

## **Gloria**

**Gl 409,1+4** Singt dem Herrn ein neues Lied

<https://www.lingualpfeife.de/nGGB/409>

1. Singt dem Herrn ein neues Lied, / niemand soll's euch wehren; / dass das Trauern ferne flieht, / singet Gott zu Ehren. / Preist den Herrn, der niemals ruht, / der auch heut noch Wunder tut, / seinen Ruhm zu mehren.

4. Darum lasst uns Lob und Preis / vor sein Antlitz bringen / und auf seines Worts Geheiß / neue Lieder singen. / Allsoweit die Sonne sieht, / singt dem Herrn ein neues Lied, / lasst es hell erklingen.

## **Gebet**

Wir wollen beten:

Gott, aus deiner Kraft konnte dein Sohn Jesus zum Weinstock werden. Er gab deine Kraft an seine Jünger weiter.

Kräftige nun uns, damit deine Liebe auch heute Frucht bringt.

Darum bitten wir durch Jesus, der uns von dir und deiner Liebe zu uns erzählt hat. **A:** Amen.

## **1. Lesung**

**Apg 9,26-31**

Hinführung: Saulus, besser bekannt unter seinem griechischen Namen Paulus, war den Menschen in Jerusalem als gelehrter Pharisäer vertraut - und als Verfolger der ersten christlichen Gemeinde. Nun kommt er nach Jerusalem zurück. Dass er inzwischen selbst zum Anhänger des Messias Jesus geworden ist, irritiert viele Menschen. Er braucht einen Fürsprecher, damit ihn die Gemeinde akzeptiert.

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen, als Saulus nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war. Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er berichtete ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser zu ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei.

So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat freimütig im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese

aber planten, ihn zu töten. Als die Brüder das erkannten, brachten sie ihn nach Cäsaréa hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus.

Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samarien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht des Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

**Zwischengesang**      **Gl 326,1+2** Wir wollen alle fröhlich sein

<https://www.youtube.com/watch?v=N5faeokv5J4>

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit, /  
denn unser Heil hat Gott bereit. /

*Kv:* Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist. /  
Ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. / *Kv:* ...

**2. Lesung**                      **1 Joh 3,18-24**

Hinführung: Viele Menschen sind überzeugt, Glauben habe damit zu tun, sich klein zu machen und schuldig zu fühlen. Die Lesung sagt das Gegenteil: Selbst wenn wir uns schuldig fühlen, wenn unser Herz uns verurteilt: Gott ist größer als unser Herz. Gott bleibt uns mit seiner Liebe treu. Das ist unser Glaube.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief:

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind. Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.

Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.

Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

**Halleluja**

**Gl 175,6** - oder ein vertrautes anstimmen

**Evangelium**

**Joh 15,1-8**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.“

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

**Lesepredigt**

Wie können wir in Verbindung bleiben? Nach mittlerweile über einem Jahr Pandemie bedingter Einschränkungen stellen sich viele Menschen diese Frage. Wie in Verbindung bleiben mit der Familie, den Freunden? Wenn Kontakt, Treffen, Besuche nicht möglich sind? Dank der Technik haben wir zum Glück viele Möglichkeiten. Aber gerade mit älteren Menschen sind nicht alle gut umsetzbar. Zudem fällt online genauso wie am Telefon manches weg, was sonst Gespräche ausmacht: Mimik und Gestik des anderen zu sehen, auch mal ‚zwischen den Zeilen‘ zu hören oder zu lesen. Von Händeschütteln und Umarmungen ganz zu schweigen.

Wie können wir in Verbindung bleiben? Diese Frage stellen wir uns auch schon lange in unseren Kirchengemeinden. Viele der Veranstaltungen, die sonst Gemeindeleben ausmachen, sind schon länger nicht möglich. Und in den Gottesdiensten spüren wir auch Beeinträchtigungen. Das fehlende Singen als Ausdruck von Gemeinschaft, das Maskentragen, das Einhalten von Abständen, die Beschränkungen beim Kommunionempfang und manches mehr - nimmt das nicht Menschen die Freude? Vielerorts gibt es die

Sorge, dass nach der Pandemie Menschen weiter wegbleiben. Weil bisher Gewohntes abgebrochen ist und man merkt, dass es auch ohne Kirche geht. Weil Gottesdienst am Fernseher gemütlicher ist und vielleicht auch besser gestaltet. Sicher, das ist frustrierend für alle, die sich um eine gute Feier der Gottesdienste bemühen, die sich einbringen und engagieren und die merken, dass es um sie herum leerer wird. Befördert und beschleunigt die Pandemie hier nur eine Entwicklung, die ohnehin längst da ist? So sehen es nicht wenige. Persönlich kann das durchaus als dramatisch empfunden werden, wenn Vertrautes und Geliebtes verschwindet. Ist es auch für die Kirche dramatisch? Ja, wenn wir an einem bestimmten Bild von Kirche hängen. Einem, das aber auch viel mit Überprüfbarkeit, mit Kontrolle, mit ‚Zählsorge‘ zu tun hat.

Dabei ist *communio* - Gemeinschaft - von Anfang an ein wichtiger Wesenszug der Christen. Sie gehört unbedingt dazu. Das Christentum ist keine Privatreligion. Aber was sich ändern kann, ändern muss und sich in der Geschichte immer wieder geändert hat, ist die Form dieser Gemeinschaft. Auch wenn sie nie ein völliger Ersatz sein wird, zeigt sich, dass Glaubensgemeinschaft auch virtuell gelebt werden kann. Es entstehen, aus der Not heraus, neue Formen des Miteinanders: die Kerze im Fenster, die zu einer bestimmten Zeit die Gemeinschaft im Gebet und Verbundenheit signalisiert; das Lied, das zu Ostern oder Weihnachten auf den Balkonen oder der Straße miteinander gesungen wird ...

Wesentlich für den christlichen Glauben bei uns sind andere Fragen als die eingangs gestellten. Das Evangelium und die Lesung aus dem Johannesbrief heute geben uns dafür zwei wichtige Anregungen.

Im Evangelium haben wir die Worte Jesu gehört: „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ Unsere Beziehung zu Jesus, dem Christus, ist zunächst einmal eine ganz persönliche Beziehung. Das gemeinsame Gebet und der gemeinsam gefeierte Gottesdienst sind für viele Menschen dabei eine gute Stütze und eine wichtige Zeit. Aber die entscheidende Frage ist: Lebe ich mit Christus als meiner Kraftquelle? Ist er für mich Lebensspender, mit dem ich verbunden bin und bleibe? Kenne ich das Gefühl der Verbundenheit mit Jesus, das auch Ausdruck findet? Unabhängig von der aktuellen Lage ist das persönliche Gebet (und auch der Gesang) zu Hause, mit einer brennenden Kerze, viel-

leicht, wenn die Glocken zu hören sind, Zeichen unserer Verbindung zu Jesus. Ebenso wie das Lesen in der Heiligen Schrift und die häusliche Mahlgemeinschaft, die vom Gebet begleitet ist. Vergessen wir nicht: Das Christentum ist in kleinen Gemeinschaften, in den Familien als Hauskirche entstanden! Es ist kein Gegensatz, wenn dieser Ursprung wieder entdeckt und belebt wird.

Gelebte Nächstenliebe ist ein wichtiger Wesenszug des Christentums. Ab und an ist der Vorwurf zu hören, die Kirche/n hätten sich in der Pandemie zu sehr zurückgezogen. Natürlich ist die caritative Arbeit, die ja vielfach institutionalisiert ist, aktuell genauso eingeschränkt wie das sonstige Leben. Suppenküchen, Tagestreffs, Tafeln, aber auch Besuchsdienste in Seniorenheimen oder Krankenhäusern - sie alle gehen nicht so wie sonst. Selbst Einzelseelsorge hat mitunter schwierige Bedingungen.

Nun schreibt uns der Autor des Johannesbriefs aber ins Stammbuch: „Wir wollen nicht mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit lieben.“ Wie geht das auch unter den aktuellen Bedingungen? Es kann die ganz einfache Hilfe in der Nachbarschaft sein, beim Einkauf zum Beispiel. Es kann die Entscheidung sein, Hilfsorganisationen, Bedürftige und von der Pandemie beruflich Getroffene bewusst zu unterstützen, finanziell und darüber hinaus. Es kann der aufmerksame Blick, das freundliche Wort sein, wenn ich anderen begegne, an der Kasse im Supermarkt, beim Spaziergang, dem Post- oder Paketboten gegenüber oder dem Pizza-Lieferanten. Ja, die Pandemie fordert uns als Kirche, jeden und jede persönlich zu neuem Tun heraus. Eine Chance, vielleicht ganz neue, ungewohnte Früchte zu bringen - aus der Verbindung mit dem Weinstock, der uns Leben gibt. Amen.

*(Sebastian Braun)*

**Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken**



## Lied

**Gl 484,1+5+6** Dank sei dir, Vater, für das ...

[https://www.youtube.com/watch?v=u0d\\_--5Zh4o](https://www.youtube.com/watch?v=u0d_--5Zh4o)

1. Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

5. In einem Glauben lass uns dich erkennen, / in einer Liebe dich den Vater nennen; / eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, / dass die Welt glaube.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

## Lobpreis

*Kehrvers:* (GL 558,1)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Gott und Vater, wir treten vor dich,

um dir zu danken und dir unseren Lobpreis darzubringen.

Du hast uns geliebt und gewollt, lange bevor wir dich kannten.

Aus Liebe hast du alles geschaffen, was existiert.

Nie hast du jemand verlassen, der dich mit aufrichtigem Herzen gesucht hat.

*Kehrvers:* Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Jesus, dein Sohn, hat uns ein Beispiel der Liebe gegeben, die die Welt aus ihrer Selbstbezogenheit herausführt und Menschen befähigt, füreinander da zu sein. Mit ihnen verbunden kann unser Leben jene Früchte hervorbringen, die du uns zgedacht hast.

*Kehrvers:* Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Wir danken dir für alle Früchte, die dieses neue Leben hervorgebracht hat und immer neu hervorbringt.

Mit den Engeln und Heiligen und mit allen Geschöpfen, die im Wissen um deine Gegenwart vor dir leben, singen wir dir unseren Lobpreis:

## Loblied

**Gl 326,5** Wir wollen alle fröhlich sein

<https://www.youtube.com/watch?v=N5faeokv5J4>

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / *Kv:* Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

## Fürbitten

Wer die Früchte hervorbringen will, die Gott in seine Schöpfung hineingelegt hat, vermag das nur in enger Verbindung mit Jesus, der uns das vorgelebt hat. Durch ihn, unseren Herrn und Bruder, bitten wir:

- Für alle, die sich darum bemühen, wie Reben fest mit dem Weinstock, mit Jesus, verbunden zu bleiben.
- Für uns alle in der Welt, dass wir versuchen, einen gerechten gemeinsamen Weg aus der Pandemie zu finden, und für alle, die unter den Folgen der Pandemie noch so sehr leiden, zur Zeit besonders in Indien.
- Für alle, die Ausgrenzung und Ablehnung erfahren - bei uns oder anderswo, dass sie durch liebe- und verständnisvolle Menschen Annahme finden und Sicherheit und Geborgenheit.
- Für uns selbst, wenn wir mutlos und bedrückt erkennen müssen, wie weit weg wir immer wieder von unseren Idealen leben, uns aber trotzdem von dir angenommen fühlen dürfen.
- Für unsere Verstorbenen, für die wir erhoffen, dass sie bei dir sind und auf ewig dir verbunden bleiben.

Dein Reich beginnt dort jetzt schon, wo wir in enger Verbindung mit Jesus nicht an der Welt vorbei leben, sondern versuchen, seine Botschaft zu verwirklichen.

## Vaterunser

So erhöre uns, guter Gott, nach deinem Willen. Was wir ausgesprochen haben und unsere ganz persönlichen Bitten und Anliegen, tragen wir vor dich mit dem Gebet, das Jesus uns anvertraut hat: **A:** Vater unser ...

## Lied

### GI 797,1+5 Jesu, meine Freude

<https://www.youtube.com/watch?v=mVIAaoPTPc4>

1. Jesu meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu meine Zier: /  
ach wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! /  
Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden nichts sonst  
lieber werden.

5. Weinstock du der Reben, / lass dein göttlich Leben / kraftvoll in uns  
sein. / Fest an dich uns binde, wehre aller Sünde, / mach die Reben rein. /  
Du in uns und wir in dir - / so nur kann es uns gelingen, / reiche Frucht zu  
bringen.

## **Gedanken**

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.

Unser aller Leben kann nur gelingen in Einheit mit dir, unserem Gott:

Wenn wir uns an dich binden,  
wenn wir uns an dir festhalten,  
wenn du unsere Nahrung bist,  
wenn du unsere Mitte bleibst.

Wenn wir in dir bleiben, können wir Frucht bringen, reiche Früchte:

Früchte der Barmherzigkeit,  
Früchte der Zuwendung,  
Früchte der Verantwortung,  
Früchte der Liebe.

Du bist hier bei uns: Durchdringe unser Innerstes, gestalte unser Herz,  
präge unser Denken und Tun, damit wir fruchtbar werden für dein Reich  
und unser Leben ein erfülltes Leben wird.

*(Helene Renner)*

## **Gebet**

Wir wollen beten:

Vater im Himmel, wenn wir unser Herz öffnen für das Wort, das du uns  
zusprichst, dann wirst du uns zeigen, welcher Weg vor uns liegt, welchen  
Auftrag wir erfüllen sollen, damit wir Frucht tragen.

Gib uns den Mut, uns darauf einzulassen.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

## **Segen**

Gottes Liebe zu uns war der Beginn der Erlösung.

Er schenke uns seinen Segen.

Jesu Worte und Zeichen machten die Sehnsucht Gottes deutlich.

Er schenke uns seinen Segen.

Der Heilige Geist rührt uns an und sagt: „Lass dich von mir führen!“

Er schenke uns seinen Segen.

So belebe und begleite uns in seiner Kraft

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen. Halleluja!

## **Schlusslied**

## **GI 525,1-4** Freu dich, du Himmelskönigin

[https://www.youtube.com/watch?v=S9Cms9z\\_4kI](https://www.youtube.com/watch?v=S9Cms9z_4kI)

1. Freu dich, du Himmelskönigin, / freu dich Maria, / freu dich, das Leid ist all dahin. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, / freu dich, Maria, / der Heiland lebt, den du gebarst. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, / freu dich, Maria, / wie er gesagt, der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, / freu dich, Maria, / dass wir mit Christus auferstehn. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.

---

*Texte, Anregungen aus: [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com); Liturgie konkret, Wort-Gottes-Feiern, Verlag Friedrich Pustet 2021*

*Zusammenstellung, eigene Texte und Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*